Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 5 (1950)

Vereinsnachrichten: Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Zeitschrift. Seit kurzem erscheint zweimonatlich eine neue geomorphologische Zeitschrift, die «Revue de Géomorphologie Dynamique» (Paris I, 1950ff., Edition de la Société d'Edition d'Enseignement supérieur). Ein Komitee, dem als Ehrenpräsidenten E. DE MARGERIE und E. DE MARTONNE, als Präsidenten A. CAILLEUX und J. TRICART angehören, funktioniert als Herausgeber. Die vorliegenden zwei Hefte (S. 1—100) enthalten u. a. Aufsätze über «Nivation, cryoplanation et solifluction quaternaires (A. GUILCHER), «Les formes de recession glaciaire de Bothnie septentrionale» (G. HOPPE), «Le soulèvement de Canastel» (Oran, J. POUQUET) sowie Informationen des «Centre d'Etudes et de Documentation» und Rezensionen. Die gut illustrierte Zeitschrift verspricht ein aufschlußreiches, vielseitiges Organ der jungen Geowissenschaft zu werden.

Verhandlungen des Deutschen Geographentages. Das Amt für Landeskunde, Landshut (Direktor Prof. Dr. E. MEYNEN), gibt nunmehr die Vorträge und Verhandlungen des letzten Deutschen Geographentages (München 1948) in Heften heraus, die sich als Ganzes den bisherigen bekannten und von jeher wertvollen Bänden einfügen werden (Bd. 27). Von den erschienenen beansprucht zweifellos Heft 2, E. OBST: «Das Problem der Allgemeinen Geographie» (daneben liegen vor Heft 1, Tagungsbericht, G. PFEIFER: «Nachruf für WILHELM CREDNER», und Heft 3, J. WAGNER: «Geographie und Schule») besonderes Interesse, erörtert es doch die in den letzten Jahrzehnten am meisten umstrittene und keineswegs gelöste Frage, ob die sogenannte allgemeine Geographie ins Gebäude der Gesamtgeographie gehöre. OBST, der sich damit ab 1922 des öftern in sehr origineller Weise auseinandergesetzt hatte, kommt, getrieben von Sorge um die künftige Entwicklung unserer Disziplin — die in der Tat in den letzten Jahren so zahlreiche Zweige und «Ableger» erhalten hat, daß bisweilen der Eindruck eines «Chaos der Geographien» entsteht, zur Ansicht, daß die sogenannte allgemeine Geographie im Sinne einer Verbreitungslehre der (landschaftsbildenden) Einzelerscheinungen der Erdoberfläche (er nennt sie mit Recht «allgemeine Erdkunde») sich so weitgehend in selbständige Wissenschaften aufgelöst habe, daß sie nicht mehr beanspruchen könne, eine geschlossene und vom einzelnen Geographen zu bewältigende Disziplin zu sein. Demgegenüber müsse jedoch eine allgemeine Geographie als allgemeine Landschafts- und Länderkunde geschaffen werden, deren Teile Struktur-, Funktions-, Verbreitungs-, Entstehungs- und Systemslehren der Landschaften seien. Die höchst lesenswerte Studie schließt mit dem Vorschlag einer Landschaftsindividuen, -arten, -gattungen, -familien und -klassen unterscheidenden Systematik und einer internationalen geographischen Weltkarte 1:1000000, die in den Grundzügen der geplanten Landnutzungskarte der IGU entspricht. OBST stieß mit seinem Vortrag auf geteilte Meinungen, auch auf Unverständnis, wie die Diskussionsvoten zeigen, die belegen, daß das Problem «brennt» (H. SCHMITTHENNER). Es muß aber in diesem Zusammenhang einmal ausdrücklich betont werden, daß der Streit um die «Allgemeine Geographie» so lange ohne Resultat bleiben wird, bis entschieden bzw. vereinbart ist: 1. was Geographie als solche überhaupt sein soll und 2. in welcher Bedeutung «allgemein» als Grundlage der Diskussion über allgemeine Geographie benützt werden soll. Solange nämlich der eine Geograph sein Fach als «Beschreibung der Erde» (welche Wissenschaft außer vielleicht Philosophie und Kosmologie ist dies nicht?), der andere als «Landschaftsforschung», der dritte als «Verbreitungslehre», der vierte als «Erdraumlehre» usw. definiert und behandelt, solange «allgemein» bald im Sinne von «generell» (gattungsmäßig, d. h. im Gegensatz bzw. korrelat zu individuell), bald von «universell» (alles umfassend, d. h. korrelat zu Einzelnes erfassend), bald von «total» (gesamthaft, ganz, d. h. korrelat zu teilweise), bald von «rein» (korrelat zu angewandt) oder von «theoretisch» (korrelat zu konkret) usf. aufgefaßt wird, und solange allgemeine und spezielle Geographie sogar verwechselt werden (wie im Falle der Verbreitungslehre, die zwar landläufigerweise unter den Begriff der allgemeinen Geographie fällt, die aber, insofern sie spezielle Dinge, die Landschaftsteile, unter speziellem Gesichtspunkt, nämlich dem der Verbreitung, behandelt, in doppelter Hinsicht «speziell» ist), solange besteht keine eindeutige Diskussionsgrundlage und kann demzufolge im Grunde weder eine Einigung erfolgen noch überhaupt diskutiert werden. Mit anderen Worten, solange man sich nicht darüber einigt, über welche Geographie und über welche allgemeine Geographie diskutiert werden soll, ist jeder Disput aussichtslos. Die Schaffung einer eindeutigen Diskussionsbasis allein wird somit die Möglichkeit einer Klärung der Frage bieten, wobei hier freilich die Ansicht vertreten wird, daß allgemeine Geographie ausschließlich im Sinne genereller, typologisch-nomothetischer Betrachtung verwendet werden sollte.

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Die Welt- und Schweizer Karte in Vergangenheit und Gegenwart. Unter diesem Titel veranstaltet das Pestalozzianum in Zürich eine Kartenausstellung, die vom 24. Juni bis Ende September 1950 dauert. Die wissenschaftlichen Betreuer sind die Herren Prof. Dr. h. c. E. IMHOF und Dr. R. STEIGER.

Internationaler Prähistorikerkongreß. Vom 14. bis 27. August 1950 findet in Zürich unter dem Vorsitz von Prof. Dr. E. VOGT der 3. Internationale Prähistorikerkongreß statt. Bei diesem Anlaß veranstaltet die Sammlung für Völkerkunde an der Universität Zürich (Leitung: Prof. Dr. A. STEINMANN) im Helmhaus eine Ausstellung «Masken und Skulpturen».

130. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 26.—28. August 1950 in Davos. Einladungszirkulare und Programme sind erhältlich beim Jahrespräsidenten, Pd. Dr. W. MÖRIKOFER, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos-Platz, an den auch Anmeldungen zur Teilnahme möglichst frühzeitig zwecks Sicherung der Unterkunft zu richten sind. Preis der Teilnehmerkarte (Weißfluhjoch-Exkursion, Festgaben, Vergünstigungen) Fr. 12.—, für Mitglieder der SNG und Studierende Fr. 7.—, der Bankettkarte (2 Bankette und Sektionsmittagessen) Fr. 23.—. Interessenten für die Nationalpark-Exkursionen erhalten Auskunft von Herrn Prof. Dr. J. DE BEAUMONT, Musée zoologique, Lausanne.

Sektion «Geographie und Kartographie» der SNG. Abgesehen von der Kartenausstellung mit Führung, ist für die wissenschaftlichen Mitteilungen von je 15 Minuten Dauer das folgende Programm vorgesehen: Samstag, 26. August, 17.00—19.00: HENRI ONDE, Lausanne: Genres de vie et modes de vie. HEINRICH GUTERSOHN, Zürich: Die Grenze Indien—Pakistan in Punjab. ERNST WINKLER, Zürich: Kulturlandschaft am Alaska-Highway. ERNST ERZINGER, Basel: Die natürlichen Grundlagen der Wasserkraftnutzung in Graubünden. JACOB SCHNEIDER, Altstätten: Geographischer Reichtum des Bodensee-Rheintals und Chronologie. In der Kartenausstellung: FRANZ FLURY, Niedermuhren, Freiburg: Neueste Kartenwerke. EIDG. LANDESTOPOGRAPHIE (Wabern-Bern): a) Die Dufourkarte in neuester dreifarbiger Ausführung; b) Landeskarte 1 : 50000 (Graubünden-Oberengadin). — Sonntag, 27. August, 8.00—9.00: Besichtigung des Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums. 9.00—12.00: F. FLURY: Über den mittleren Böschungswinkel. EIDG. LANDESTOPOGRAPHIE: «Gelände und Karte» (Einführung in die Landeskarte der Schweiz 1 : 50000) von Prof. Dr. ED. IMHOF, herausgegeben vom Eidg. Militärdepartement. EDUARD IMHOF, Erlenbach-Zürich: Geographische Stereobilder und -karten. OTMAR WIDMER, St.Gallen: Kartogramme zur Charakterisierung der Wirtschaftsstruktur. O. WIDMER: Zur Umschriftung geographischer Namen. HANS CAROL, Zürich: Über die funktionale Gliederung schweizerischer Landschaft. JOST HÖSLI, Männedorf: Polygonböden am Kistenpaß. WERNER KÜNDIG-STEINER, Zürich: Strukturwandlungen jugoslawischer Städte. 12.30: Sektionsmittagessen. 14.30—15.30: Fahrt in Gruppen nach dem Weißfluhjoch. 15.30—17.30: Besichtigung des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung. Rückkehr nach Belieben mit der Parsennbahn oder zu Fuß. Montag, 28. August, 9.30—10.15: Hauptvortrag: Prof. Dr. HENRI ONDE, Lausanne: Modelé glaciaire et relief alpin. O. WIDMER

Schweizerische Geographentagung in St. Gallen, 14.—15. Oktober 1950. Delegiertenversammlung und Hauptversammlung des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften, verbunden mit Besuch der OLMA, einer Sonderausstellung (evtl. Stiftsbibliothek) und sonntags Exkursion durchs Appenzellerland ins st.-gallische Rheintal zur Besichtigung der Meliorationen und zurück durchs Bodenseegebiet. Alle an der Teilnahme interessierten Geographen und Mitglieder geographischer Gesellschaften sind gebeten, damit ihnen Einladung und Programm rechtzeitig zugestellt werden können und sich eine Übersicht über die ungefähre Zahl der Teilnehmer ergibt, ihre Adresse möglichst frühzeitig bekanntzugeben an die «Ostschweizerische Geographische Gesellschaft», St. Gallen, Rorschacherstraße 75.

Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. Jahresbericht 1949/50. Im abgelaufenen Berichtsjahre stieg die Mitgliederzahl von 358 auf 364. Trotzdem dürfen wir mit diesem scheinbar kleinen Zuwachs zufrieden sein; denn bei der Bereinigung des neuen Mitgliederverzeichnisses mußten verschiedene Streichungen nichtzahlender oder abgereister Mitglieder vorgenommen werden. Nur dank der Aufnahme von 23 Neumitgliedern konnte der Bestand sogar noch leicht erhöht werden.

Durch den Tod verlor unsere Gesellschaft zwei langjährige Mitglieder. Es sind dies: Prof. E. LETSCH, Zollikon. Er war eines der Gründungsmitglieder und gehörte zur Gesellschaft seit 1888. Bis zu seiner Erkrankung besuchte der hochbetagte Senior der Geographielehrer getreulich unsere Veranstaltungen (Geographica Helvetica V, 1950, S. 101—108). Dr. med. M. HOLZMANN, Zürich, war ebenfalls eines unserer ältesten Mitglieder und gehörte seit 1906 zu unserer Gesellschaft. Den beiden Verstorbenen wird die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand erfuhr keine Änderungen. In drei Sitzungen behandelte er wichtige Traktanden, wie Bereinigung der Vortragsliste, Festlegung der Exkursionen und weitere Gestaltung der «Geographica Helvetica».

Aus der Verbandstätigkeit sind 13 Vorträge zu erwähnen, davon 6 ethnographischer Art, unter Mitwirkung von 5 ausländischen Referenten. Das detaillierte Programm lautet: 4. Mai 1949: Hauptversammlung. Dr. H. CAROL, Zürich: Südafrika. 26. Okt. 1949: Prof. Dr. H. BERNHARD, Zürich: Kanada, Land und Wirtschaft. 8. Nov. 1949: Pd. Dr. E. WINKLER, Zürich: Arvida, eine Industrielandschaft in Ostkanada (Fachsitzung). 16. Nov. 1949: Prof. Dr. C. HENTZE, Traisa bei Darmstadt: Einblicke in die älteste religiöse und geistige Geschichte Chinas. 30. Nov. 1949: Ing. P. GHIGLIONE, Courmayeur: Reise im belgischen Kongo und Besteigung des Ruwenzori im Januar 1949. 14. Dez. 1949: Dr. H. LEHMANN, Paris (in Verbindung mit der Kunsthistoriker-Vereinigung Zürich): Archäologische Forschungen im Südwesten Kolumbiens. 15. Jan. 1950: Dr. F. HAUTMANN, Wallisellen: Archäologisches und Ethnologisches aus dem belgischen Kongo 1937—1948. 1. Feb. 1950: Direktor H. G. WINKELMANN, Solothurn: Das Land der 1000 Seen, Eindruck einer forstlichen Studienreise durch Finnland. 8. Feb. 1950: Prof. Dr. H. BÖSCH: Die Landnutzungskarte (Fachsitzung). 15. Feb. 1950: Dr. G. WAGNER, Hamburg:

Die Kavirondobantu. 15. März 1950: Dr. J. HAECKEL, Wien: Die Entstehung der amerikanischen Hochkulturen und ihr Verhältnis zur Alten Welt. 29. März 1950: Dr. H. G. BANDI, Basel: Wissenschaftliche Reise in Nordostgrönland, Sommer 1948. 26. April 1950: Prof. J. BÜDEL, Göttingen: Die Arktis als Wirtschaftsraum.

Sonntag, den 30. Oktober, fand eine sehr gut besuchte Exkursion ins Reußgebiet unter Leitung von Dr. E. SCHWABE und Vertretern der SBB statt.

Die Zeitschrift «Geographica Helvetica» unter der Redaktion von Pd. Dr. E. WINKLER, Zürich, erscheint in gewohnter Aufmachung im 5. Jahrgang. Im Tauschschriftenverkehr haben die Eingänge bei nur einer Streichung weiterhin stark zugenommen. Neue Tauschstellen: Gesellschaften, Institute und Museen in Frankfurt a. M., Stuttgart, Hamburg, Wien, Paris, Rom, Dublin, Auckland, Johannesburg und Lahore, insgesamt 17 neue Stellen. Mit 9 weiteren sind Verhandlungen im Gange. Die Kartensammlung der Zentralbibliothek verzeichnet einen Zuwachs von insgesamt 7574 Blättern, das heißt 2581 durch Kauf, 3694 durch Tausch und 1299 durch Geschenk. Es handelt sich vor allem um amerikanische und englische Armeekarten, Seekarten des Peloponnes, deutsche Heereskarten sowie um die gesamte schweizerische Kartenproduktion des Jahres 1948.

An Beiträgen erhielt die Gesellschaft Fr. 250.— von der Stadt und Fr. 400.— vom Kanton und spendete ihrerseits je Fr. 500.— an die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich und an die Kartensammlung der Zentralbibliothek. Den schenkenden Behörden sei auch an dieser Stelle für ihre wertvollen Beiträge gedankt, ebenso dem neuen Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Herrn Prof. Dr. PALLMANN, für die freundliche Überlassung der Auditorien I und II, in denen die Vorträge der Gesellschaft stattfinden.

Jahresrechnung 1949/50 per 31. März 1950

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliederbeiträge	4927.50	Geographica Helvetica	7307.50
Geschenk	200.—	Beiträge an Institutionen	1188.65
Subventionen	650.—	Vorträge und Saalmiete	1020.—
Zinsen	3400.77	Reisekostenbeiträge	300.—
		Druckkosten, Einladungen	813.20
		Delegationen und Exkursionen	89.50
		Allgemeine Unkosten	602.07
		Abschreibungen an Wertschriften	26.50
Total der Einnahmen	9178.27	Total der Ausgaben	11347.42
Abrechnung		Vermögen per 31. März 1950	
Total der Einnahmen	9178.27	Kapitalfonds	106480.60
Total der Ausgaben	11347.42	Prof.-Emil-Hilgard-Fonds	5000.—
Ausgabenüberschuß	2169.15		111480.60
		Pro Memoria	
		Zahlung Stiftung Pro Helvetia	5000.—

Der Sekretär: H. BERNHARD Der Quästor: A. SCHÄPPI

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. Herbstexkursion in den schweizerischen und französischen Plateaujura. Samstagnachmittag/Sonntag, 16./17. September. Leitung: Dr. E. SCHWABE. Die Exkursion wird mit Autocar ausgeführt. Auskunft und Anmeldung beim Exkursionsleiter, Beustweg 3, Zürich, und bei Dr. H. ANNAHEIM, Krachenrain 58, Basel.

Association suisse des maîtres de géographie. Activité 1948/49. Rapport du Comité (1949). La deuxième année de notre mandat s'est écoulée sans événement sensationnel. Le comité, réduit à trois membres lausannois, s'est réuni une dizaine de fois pour expédier les affaires courantes. Nous vous proposerons aujourd'hui l'élection de deux nouveaux membres, afin d'assurer la continuité.

Votre comité a été déchargé de deux lourdes tâches, auxquelles il aurait été bien incapable de travailler avec fruit. Je veux parler de la liquidation de la collection LETSCH de diapositives et de l'établissement des manuels de géographie à l'usage des gymnases suisses. L'ancien comité zuricois s'est heureusement transformé en commission des manuels et nous a ainsi soulagés d'un travail et d'une responsabilité où notre bonne volonté n'aurait pas suffi.

Une commission spéciale (docteurs LETSCH, WIRTH et BERNHARD) a été nommée pour trouver la meilleure solution possible à la question de la collection LETSCH. Le comité déplore l'insuccès de son projet d'excursion dans la région rhodanienne sous la direction de M. le prof. ONDE, de l'Université de Lausanne. Après l'échec de la précédente excursion dans la région d'Yverdon, on peut se demander si nos membres comprennent encore la valeur de ces rencontres qui groupaient naguère de quinze à vingt participants enthousiastes. Le comité accueillera avec plaisir toutes les suggestions bonnes à faire revivre la tradition de nos courses de la Pentecôte.

Autre sujet d'angoisse: le recul de nos effectifs. Nous ne sommes plus que 143. Les départs et les démissions ne sont pas compensées par les quelques adhésions nouvelles. Le comité met sur la conscience de chacun le devoir de recrutement par contact personnel.

Au cours de cette année, nous avons eu le chagrin de perdre le P. NOTKER CURTI, de Disentis.

Le président: R. MEYLAN.

Suivent des résumés des communications tenues à Baden, le 1er octobre 1949:

CH. BURKY, Genève: Le XVIe Congrès international de géographie, Lisbonne 1949. (Voir aussi Geographica Helvetica V, 1, 1950, S. 47—50.) Nouveaux membres de l'Union Géographique Internationale: Chine, Inde, Turquie (Hongrie refusée). Nouveau président du comité exécutif: CRESSEY (U.S.A.). Parmi les vice-présidents, le prof. BOESCH (Suisse). Siège du prochain congrès de 1952: New-York (centenaire de la Société de géographie de cette ville). Expositions cartographiques de la Belgique, du Canada, de la France, de la Suisse, de l'Italie (T.C.I., Cité du Vatican: cartes de l'Italie antique). Portugal: cartes officielles. Etats-Unis (Etats et particuliers). Commissions d'étude maintenues: peuplement; ports; géographie agricole; bibliographie et reproduction de cartes anciennes. Fusion: Commission des terrasses avec celle des surfaces d'aplanissement. Commissions nouvelles: aérophotographie; recherches de géographie régionale intéressant la planification; phénomènes périglaciaires; érosion du sol. Commission spéciale d'information (du comité exécutif): carte au $^1/_1$ M.; géographie médicale; inventaire des richesses régionales.

Travaux des sections: 1. Cartographie. Nouvelles cartes en relief et reliefs (prof. IMHOF) Généralisation du relief dans les cartes à petite échelle. Cartographie des régions plates et très boisées (Guyane française), nouvelle méthode basée sur la photogrammétrie. Utilité d'une terminologie internationale uniforme pour le classement des cartes selon leur degré de précision (WIDMER). Uniformisation des signes conventionnels des cartes topographiques. Travaux cartographiques nouveaux, dont la carte nationale suisse au 1:50000 et la nouvelle édition en trois couleurs de la Carte Dufour. 2. Géographie physique. Etude des pédiments, qui se forment encore en zone sèche et survivent dans les régions à climat modifié (Rañas du pliocène Espagne-Portugal). Géomorphologie du bassin du Tarim. Théorie de la flexure continentale. Exterritoriaux concernant la théorie de Wegener. Modelé granitique et climat (Corse). Vallées sous-marines, leur signification et leur origine. Saisons en climats extra-tropicaux. Régime des cours d'eau en Méditerranée. 3. Biogéographie. Propagation actuelle de certaines espèces forestières (cyprès). Héritage passé dans l'actuelle végétation (Rhododendron ponticum au Portugal). Modifications dans la végétation et les cultures causées par des fléaux d'origine biologique (France). 4. Géographie humaine et géographie économique. Types et formes de la vie pastorale (vie des nomades, estivage; évolution de la transhumance). Habitation primitive (maison ronde du Portugal) et habitations rurales (WIDMER). Pêche maritime et transformation des cultures et habitat par irrigation et morcellement de la grande propriété. Dégradation des sols par défrichement, culture et élevage extensif (Dobroudja N. KÜNDIG-STEINER). Contribution de la géographie aux plans d'aménagement des villes. 5. Géographie de la colonisation. Agriculture sous les tropiques. Déplacement des populations indigènes sous l'influence de la colonisation. Evolution des moyens de transport en pays neuf. 6. Géographie historique et histoire de la géographie. Répartition de la population d'après des documents préhistoriques (toponymie portugaise). Evolution des idées géographiques sous l'influence des grandes découvertes des XVe et XVIe siècles. Utilisation, dans les études de géographie humaine, des descriptions de voyages des XVIe, XVIIe et XVIIIe siècles. 7. Méthodologie, enseignement et bibliographie (BURKY, co-président). Eléments de géographie physique et de géographie humaine à inclure dans une géographie régionale. Divisions géographiques, leur définition, leur hiérarchie en géographie humaine et régionale; morphologie et étude des sols en géographie régionale; terminologie des divisions géographiques et territoriales (ONDE, sur les limites naturelles de la Suisse occidentale). Géographie dans l'enseignement secondaire (Atlas scolaire suisse, Edition du Jubilé; Géographie de la Suisse, de FRÜH, traduction BURKY). Activité géographique, en divers pays, dans le but de faciliter les échanges internationaux et les bibliographies régionales. Incompréhension générale à l'endroit de la géographie, nécessité d'une délimitation et d'un classement précis (BURKY). Géographie en tant que profession en Suisse (KÜNDIG-STEINER).

Pour publications officielles du Congrès, s'adresser au prof. ORLANDO RIBEIRO, à l'Université de Lisbonne.

W. STAUB, Bern: Bemerkungen zur Kartenausstellung. Am IGK in Lissabon erwies sich die Sektion für Kartographie als die bestbesuchte. Den USA und Kanada war ein größerer Raum für ihre Ausstellung zur Verfügung gestellt worden, womit für die Europäer und damit auch für die Schweizer die Ausstellungsgelegenheit arg beschränkt war. In Amerika werden von der Kartographie durchaus eigene Wege beschritten. Während früher das Relief ausschließlich mit Hilfe von Höhenkurven unter Vermeidung von Felszeichnung dargestellt worden war, lagen nun Versuche vor, das Gebirge sogar in Kavalierperspektive wiederzugeben. Es zeigte sich, daß hier die Möglichkeiten noch nicht erschöpft sind. Allgemein wurden die Karten gruppiert in topographische, hydrographische, aeronautische und Karten kleinen Maßstabes. In Baden wurden gezeigt: die geologische Karte der USA 1:2500000, 1932, die Karte der Kohlenfelder 1942, die Karte der Erdöl- und Gaslagerstätten 1948 im selben Maßstab;

die geologische Karte von Kanada 1:3801600, 1945, und die Minenkarte 1947; eine «global chart of the World» mit dem Nordpol als Mittelpunkt, umgeben von 20 kleinformatigen Handkarten, der Nordhemisphäre, die speziell die Piloten über den Zustand der Erde in jedem Monat des Jahres, über Windverhältnisse, Bodennutzung und Besiedlung der zu überfliegenden Teile Kanadas und Nordasiens unterrichten. Herausgeber ist das «Air War College der Air University», Maxwell Field, Al., USA. — An die Spitze der im Erscheinen begriffenen englischen Karten stellten wir die Wirtschaftskarten Großbritanniens 1:625000, welche die Great Britain Ordnance Survey herausgibt und von denen Land Utilisation, Types of farming, Land Classification, Coal and Iron, Population of urban areas und Population density gezeigt wurden. Inzwischen erschienen weitere Blätter, so die geologische Karte Großbritanniens, während die Karte der Verbreitung der Quartärablagerungen (Drift Geology) noch in Vorbereitung ist. — Ein Standardwerk ist sodann der Atlas von Italien, den der Touring Club Italiano in Mailand in den Handel bringt. — In Lissabon wurden weiter der «Atlas de France» sowie einige Blätter der in Vorbereitung begriffenen Atlanten von Belgien und Dänemark gezeigt. — Die vierblättrige geologische Karte der Iberischen Halbinsel, die vorgewiesen wurde, soll in neuer Auflage erscheinen.

Mostra Colombiana Internazionale in Genua, Oktober 1950 bis Oktober 1951. Diese zum Gedächtnis der 500. Wiederkehr des Geburtstages von Christoph Kolumbus von der «ENTE provinciale per il Turismo» und dem «Centro genovese di studi colombiani» im Palazzo San Giorgio veranstaltete Ausstellung wird am 12. Oktober 1950 eröffnet. Interessenten aller Länder sind eingeladen, an der Eröffnung teilzunehmen. Die Ausstellung trägt hauptsächlich dokumentarischen und bibliographischen Charakter; eine «Bibliographia Colombiana 1892—1951» der ausgestellten Publikationen gelangt zur Veröffentlichung. O. W.

Union Géographique Internationale. Der Präsident, Prof. GEORGE B. CRESSEY, Syracuse University, USA, wird sich vor der Teilnahme an der Exekutivkomiteesitzung der UGI in London, 28.—30. August, in Kontinentaleuropa aufhalten, anläßlich der Exekutivkomiteesitzung des Conseil International des Unions scientifiques am 10./11. August in Bern. — Die Adresse des Sekretariates der UGI, bisher in Montreal, Kanada, lautet ab Mai 1950 zufolge Ernennung des Secretary-Treasurer, Prof. George H. T. KIMBLE, zum Direktor der American Geographical Society: Broadway at 156th Street, New York 32, N. Y., U.S.A.

REZENSIONEN — COMPTES RENDUS CRITIQUES

BRODBECK, CHRISTOPH: Bienenweide. Schriftenreihe «Natur und Landschaft», Heft 1. Basel 1950. Benno Schwabe & Co. 55 Seiten, 89 Abbildungen. Broschiert Fr. 4.50.

Fachleute beziffern den direkten und indirekten Nutzen der schweizerischen Bienen auf jährlich nahezu 6 Milliarden Franken, wovon natürlich der Hauptteil auf die Obsterträge entfällt. Der Bienenzucht kommt damit auch erhebliche landschaftliche Bedeutung zu, die der um die Landschaftspflege verdiente Basler Oberförster in der ausgezeichnet illustrierten Schrift vortrefflich gewürdigt hat. Die Schilderung der verschiedenen «Trachten», «Bienenweiden» oder «Ernährungslandschaften» der Bienen bildet das Kernstück; sie beweist nicht nur deren theoretisch-geographische Wichtigkeit, sondern vor allem die Notwendigkeit, infolge rapiden Rückganges der Nährmöglichkeiten der Bienen eine grundlegende Regeneration der schweizerischen Kulturlandschaft dadurch vorzunehmen, daß durch Erneuerung von Lebhecken, Wiederbepflanzung von Bachufern, von Au- und Schachenwaldungen usw. die Trachtgebiete wiederum Vermehrung erfahren. Das vielerorts, namentlich im Mittelland, erkennbare Bemühen, der Forderung zu entsprechen, wird zweifellos der schweizerischen Landschaft wieder zahlreiche (auch ästhetisch willkommene) «patriarchalische» Züge einprägen, womit die Schrift dem Landschaftspfleger wie dem Landschaftsforscher zur bedeutsamen Grundlage wird.

H. WALDER

MICHAUD, L. und G.: Yverdon. Autorisierte Übersetzung von Brigit Junker. Bern 1949. Paul Haupt. Schweizer Heimatbücher, Heft 24. 48 pages, 32 planches. Broché fr. 3.50.

Yverdon est l'une des rares villes suisses tout à fait plates. Elle doit son origine à sa situation: au bord de la Thièle, près de son embouchure dans le lac de Neuchâtel. Les Romains y fondèrent un établissement fortifié, car c'était là le lieu de transbordement des routes Avenches—Orbe et Avenches—Pontarlier. Plus tard, au XIIIe siècle, Pierre de Savoie y édifia une ville et construisit un château; Yverdon devint un marché important. Sous la domination bernoise, elle fut un centre intellectuel. Aujourd'hui, ville industrielle en plein essor, elle n'en est pas moins restée le marché de la partie septentrionale du canton de Vaud. — Un choix de reproductions d'anciennes gravures et de photographies de JEAN PERUSSET montrent le charme de la ville et de ses environs. M.-E. PERRET

MOOR, MAX: Das Waldkleid des Juras. 128. Neujahrsblatt. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen. Basel 1950. Helbing & Lichtenhahn. 55 Seiten, 6 Abbildungen. Geheftet Fr. 3.50.

MOOR schildert eingehend und anschaulich an Vegetationsprofilen den Zusammenhang zwischen Höhenlage, Exposition und Pflanzengesellschaft vom wärmebedürftigen und trockenheitsliebenden Flaumeichenwald und dem mittelländischen Eichen-Hagebuchen-Wald bis zum jurassischen Fichten-